

Der Einsatz von Fachfrauen und Fachmännern Gesundheit auf einer universitären Intensivstation – eine qualitative Evaluation

Marie-Madlen Jeitziner, PhD, MNS, Inselspital, Universitätsklinik für Intensivmedizin, 3010 Bern
Maya Shaha, PD, PhD, Institut universitaire de formation et de recherche en soins IUFRS, Université de Lausanne, 1010 Lausanne
Béatrice Jenni-Moser, MNS, Inselspital, Universitätsklinik für Intensivmedizin, 3010 Bern

Hintergrund

Seit 2001 besteht die Schweizer Berufslehre Fachangestellte Gesundheit (FaGe) mit eidgenössischem Fachausweis. Dieser Abschluss befähigt, Patienten in stabilen Situationen zu betreuen. Der Einsatz von FaGes wird aufgrund von Kosten und Personalmangel zunehmend bei hochkomplexen Patienten und instabilen Situationen diskutiert.

An der Universitätsklinik für Intensivmedizin wurden 2013 erstmals FaGes eingestellt. Das Konzept für den Einsatz der FaGes sieht ein Betreuungsteam vor, bestehend aus einem dipl. Experten Nachdiplomstudium (NDS) Höhere Fachschule (HF) Intensivpflege (IP) und einer FaGe. Die beiden Personen betreuen dabei gemeinsam zwei komplexe Patienten, wobei die dipl. Experten NDS HF IP hauptverantwortlich sind für die Zusammenarbeit. Aufgrund von Basiskompetenzen sowie erweiterten Kompetenzen wurden Aufgabenbereiche für FaGes auf der Intensivstation geschaffen. Vorliegende Studie evaluiert den Einsatz von FaGes auf einer universitären Intensivstation.

Ziele

- Herausforderungen in der Zusammenarbeit der FaGes und der dipl. Experten NDS HF IP formulieren.
- Aufzuzeigen, wie FaGes in universitären Intensivstationen eingesetzt werden können.



Methode

Die Studie hatte ein qualitatives exploratives Design. Dabei wurden semistrukturierte Interviews mit dipl. Experten NDS HF IP mit unterschiedlichen Funktionen und Beschäftigungsgraden geführt. Bei den FaGes war das einzige Einschlusskriterium eine sechsmonatige Anstellung an der Klinik. Die Transkripte wurden mit ATLAS ti, Version 7.0 anhand einer induktiven Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ausgewertet.

Ergebnisse

Insgesamt nahmen 19 dipl. Experten NDS HF IP an den Interviews teil. Sie hatten ein Durchschnittsalter von 36 Jahren und eine Berufserfahrung auf der Intensivstation von durchschnittlich 9 Jahren. Die beiden befragten FaGes waren 24 bzw. 31 Jahre alt und hatten durchschnittlich 8 Monate auf der Intensivstation gearbeitet.

Swiss Quality Poster-Award, 2016

Herausforderungen und Schwierigkeiten

Einführung und Einsatz

Das oft nicht vorhandene spezifische Wissen sowie fehlende Erfahrung in einem dynamischen Praxisfeld seitens der FaGe sind wesentliche Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit. Dies erfordert eine lange Einarbeitungszeit und kann für beide Berufsgruppen enormen Stress bedeuten.

Platz der FaGe auf der Intensivstation

In der Zusammenarbeit sind der FaGe ihr Platz im Team und ihre Zukunftsperspektiven wichtig. Eine Klärung dieser Themen tut not, damit sich die FaGe auf ihre Aufgaben einlassen und damit sie sich dem Team zugehörig fühlen können

Kompetenzen und Verantwortung

Kompetenzen und Aufgaben

Klare Kompetenzen und Aufgaben ermöglichen eine Zusammenarbeit. Die vorgängig definierten Basiskompetenzen und erweiterten Kompetenzen wurden als anwendbar erachtet, sind jedoch abhängig von der Komplexität der Situationen und der generellen Arbeitsbelastung der betreuenden Fachpersonen.

Verantwortung und Vertrauen

Die dipl. Experten NDS HF IP brauchen Vertrauen in Kompetenzen und Fähigkeiten der FaGe sowie in die Zusammenarbeit, damit Verantwortung übernommen werden kann, wie folgendes Zitat zeigt: „...und ich wusste sie kommt, wenn sie Fragen hat oder sie geht nicht über ihren Kompetenzbereich hinaus, ...und ich denke, ...dass ich Vertrauen haben kann.“ Vertrauen aufbauen muss auch die FaGe in ihre Fähigkeiten und in die sie betreuenden dipl. Experten NDS HF IP.

Patientenbetreuung und Aufgabendelegation.

Aufgaben delegieren

Die dipl. Experten NDS HF IP können Aufgaben oft nicht delegieren wie folgendes Zitat zeigt: „Das Abgeben von Sachen merke ich, das fällt enorm schwer... dass es nicht ein Qualitätsverlust ist, wenn sie das jetzt nicht selber in die Finger nehmen.“ Die dipl. Experten NDS HF IP erwähnen, dass FaGes die Verantwortung für ihre Aufgaben übernehmen möchten, doch fehlt oft das Wissen über mögliche Konsequenzen einer Handlung in komplexen Situationen.



Schlussfolgerungen

Die Zusammenarbeit zwischen dipl. Experten NDS HF IP und FaGes erfordert strukturierte Rahmenbedingungen, Stressmanagement, Delegieren-Können und hohe professionelle Fähigkeiten beider Berufsgruppen.

Literatur: Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. (11. aktualisierte und überarbeitete Auflage). Basel: Beltz
Fotos: Inselspital, Universitätsklinik für Intensivmedizin, Bern